

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

heutzutage werden beim Aufgange in das Oratorium hinter dem Tonnengewölbe Ueberreste des vormals spitzböyigen Rippengewölbes gewiesen, und an der Außenseite des Glockenthurmes springen zwei mächtige Streben gothischer Form hervor.

Im J. 1755 scheint die Stiftskirche Matighofen ihr altd deutsches Gepräge zum Großtheile verloren zu haben; denn in dem a. 1755 herausgegebenen churbayr. geistl. Kalender zur S. 109 wird diese Stiftskirche folgender Weise beschrieben: „Ueber das ist dieses Gotteshaus schön mit Stockator=Arbeith und eingetragenen Mahlereyen ausgezieret“, und zählt außer dem, zu Ehren der sel. Himmelskönigin Maria geweihten, und allsamstaglich privilegirten Chor- und Hochaltare noch 12 Altäre, und zwar: 1. den alle Mittwoch privilegirten Scapulier=Altar; 2. den allmontaglich privilegirten St. Sebastians=Altar; 3. den St. Johannis des Täufers Altar; 4. den Altar zu Ehren Maria=Krönung und der hl. hl. 12 Apostel; 5. den zu Ehren des hl. Joseph; 6. den zu Ehren des hl. Florian; 7. den zu Ehren des hl. Anton von Padua; 8. den zu Ehren der hl. Mutter Anna; 9. den zu Ehren Maria=Hilf; 10. den zu Ehren der hl. Margaretha; 11. den zu Ehren des hl. Johann von Nep. und 12. den in der Mitte der Kirche stehenden Altar zu Ehren des hl. Kreuzes.

Im J. 1774 war die Stiftskirche ein Raub der Flammen, und hiedurch im Inneren wie Außen arg beschädigt worden, derart, daß an einen gänzlichen Umbau gedacht werden mußte. Dieser Umbau wurde durch das großmüthige Legat des fürstl. Gerichtschreibers Johann Simon Mayer zu Matighofen, welcher der Kirche eine Summe von 20000 fl. zuwidmete, ermöglicht, und auch in den Jahren 1778 und 1779 vollführt.

Die Kirche erhielt die Grundform des Kreuzes, d. h. zwischen dem Schiffe und dem Chorraum wurde ein Querschiff eingebaut, dessen beiderseitigen Vorlagen einen kreisförmigen Abschluß erhielten; das Schiff selbst, nunmehr ohne Seitenschiffe, wurde mit einem weiten Tonnengewölbe überspannt; überhaupt gab man dem ganzen Bau mit seinen Gewölb- und Wandflächen, Gesimsen, Gurten und Eisenen die gefälligen Formen des modernen Rundbogenstyles; der Plafond wurde mit Fresco-Gemälden geschmückt, jedoch die Zahl der Altäre von 13 auf 8 vermindert, so daß außer dem Hochaltare und dem in der Mitte stehenden Kreuzaltare nur noch 4 Nebenaltäre und 2 kleine Seitenaltäre im hinteren Theile der Kirche aufgestellt wurden.

Esterl aus München malte für den Hochaltar die Himmelfahrt Mariens a. 1780; J. Binninger von Matighofen die heil. Dreifaltigkeit; de la Croce der ältere aus Burghausen den heil. Florian und die Deckengemälde al. Fresco a. 1781; den hl. hl. Sebastian, Leonhard, Joseph, die Enthauptung des hl. Johannes, die Rosenkranz- und Skapulier-Vorstellung malte Streng von Matighofen. Der Hochaltar und die 4 Nebenaltäre wurden in Gyps=Marmor konstruirt. Sonach erhielt dieses marianische Gotteshaus eine, einer Stifts- und